

Plenaranfrage vom 27.04.2017

zum Thema „**Sicherheitsmaßnahmen zur Landshuter Hochzeit**“

Hierzu stelle ich folgende Fragen:

1. Welche Sicherheitsmaßnahmen sind für die Landshuter Hochzeit 2017 geplant?
 - a) von Seiten der Stadt?
 - b) der Veranstalter?
2. Werden nach dem Terroranschlag in Berlin zusätzliche, spezielle Maßnahmen ergriffen, wie z. B. die Aufstellung von Pollern beim Hochzeitszug etc.?
3. Wird zusätzliches Sicherheitspersonal eingesetzt?
 - a) durch die Polizei?
 - b) durch den Veranstalter?
 - c) durch die Stadt?
4. Wie hoch werden die Kosten für die Sicherheit ungefähr sein?
5. Wer trägt die Kosten für Sicherheitsmaßnahmen oder werden diese aufgeteilt zwischen Stadt, dem Freistaat und den Veranstaltern?
 - a) wenn ja, in welchem Verhältnis?
6. Gibt es aufgrund der Terroranschläge in Deutschland von Seiten der Staatsregierung bestimmte zusätzliche Vorgaben oder Empfehlungen hinsichtlich der Sicherheit bei der Landshuter Hochzeit?
 - a) wenn ja, um welche Maßnahmen handelt es sich hierbei?

gez.

Jutta Widmann

Die Anfrage von Frau Kollegin Jutta Widmann erlaube ich mir wie folgt zu beantworten:

1. Die Sicherheitsmaßnahmen rund um die Aufführung 2017 der Veranstaltung „Landshuter Fürstenhochzeit 1475“ wurden in der Sitzung des Verwaltungssenates am 22.03.2017, Top 2, vorgestellt und erläutert. Die Vormerkung ist im Rats-Informationssystem hinterlegt.
2. Es ist vorgesehen, auf den einschlägigen Zufahrtsstraßen zum Veranstaltungsbe-
reich Straßensperren zu errichten. Dies soll grundsätzlich durch geeignete
Fahrzeuge erfolgen, da diese im Bedarfsfall (Einsatz Feuerwehr-, Rettungsfahr-
zeuge) kurzfristig wegbewegt werden können. Ergänzend werden evtl. Poller ein-
gesetzt.
3. a) Angesichts der allgemeinen Sicherheitslage wurde das polizeiliche Sicherheits-
konzept zur Bewältigung des Einsatzes „Landshuter Hochzeit“ im Vergleich zu
den Vorjahren entsprechend angepasst. Dies hat zur Folge, dass das eingesetzte
Personal der Polizei adäquat verstärkt werden muss.

- b) Die Anzahl der Sicherheits- und Ordnungskräfte, die vom Veranstalter an den einzelnen Veranstaltungsorten einzusetzen ist, wurde in der sicherheitsrechtlichen Anordnung der Stadt an die aktuelle Sicherheitslage angepasst.
 - c) Die Stadt setzt kein eigenes Sicherheitspersonal ein.
4. Die auf die Stadt Landshut entfallenen Kosten für Sicherheit betragen bei der Veranstaltung im Jahr 2013 insgesamt ca. 67.000,00 €. In dieser Summe ist auch der Arbeitsaufwand der im hoheitlichen Bereich mit der Thematik befassten städtischen Mitarbeiter enthalten.

Ich gehe davon aus, dass die Kosten für die Veranstaltung 2017 insbesondere aufgrund weiterer Sicherheitsmaßnahmen (z.B. lückenlose Videobeobachtung der Wegstrecke des Hochzeitszuges, Absperrmaßnahmen an Zufahrtsstraßen usw.) erheblich steigen werden.

5. Die Kosten für den Einsatz von Sicherheits- und Ordnungskräften bei den offiziellen Einzelveranstaltungen der Landshuter Hochzeit (siehe 3 b) trägt der Veranstalter. Welche Kosten für Sicherheit dem Veranstalter dabei konkret entstehen, ist der Stadt nicht bekannt.

Die Kosten für die bei den sogenannten „Tribünenfesten“ eingesetzten Sicherheits- und Ordnungskräfte teilen sich Stadt (53 %) und Veranstalter (47 %). Für Sicherheitsmaßnahmen, die die Stadt vornimmt (z.B. Errichtung von Straßensperren, Maßnahmen zur Verkehrssicherheit, Erarbeitung Sicherheits-, Notfallplanung), trägt diese die Kosten.

Die auf Seiten der Polizei entstehenden Einsatzkosten werden wie bei anderen Einsätzen bzw. Veranstaltungen auch durch den Freistaat Bayern getragen.

6. Aufgrund der in Folge von Terroranschlägen veränderten Sicherheitslage in Deutschland gibt es von Seiten der Staatsregierung keine bestimmten zusätzlichen Vorgaben oder Empfehlungen im Hinblick auf Sicherheitsbestimmungen oder -maßnahmen für Veranstaltungen wie die „Landshuter Hochzeit“. Die für eine Veranstaltung dieser Größenordnung mit hohem Besucheraufkommen erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen werden für den Einzelfall unter Beteiligung aller zuständigen Behörden immer auf der Grundlage einer Lage- und Gefährdungsbeurteilung festgelegt und umgesetzt. In diese fließen sämtliche konkreten Erkenntnisse, Rahmenbedingungen, Gefährdungsaspekte und somit auch die allgemeine Sicherheitslage mit ein.

Im Übrigen möchte ich auf die Pressemitteilung der Stadt Landshut (siehe Anlage) zum Pressegespräch „Sicherheit bei der Landshuter Hochzeit“ verweisen, das am Dienstag, den 30.05., im Rathaus stattgefunden hat. Bei diesem Termin haben Vertreter des Vereins Die Förderer, der Polizei und der Stadt Landshut umfassend Auskunft zu den geplanten Sicherheitsvorkehrungen erteilt und angekündigt, dass im Vorfeld der Landshuter Hochzeit die Öffentlichkeit weiterhin über gesonderte Pressemitteilungen z.B. über Verkehrsregelungen informiert werden soll.

Landshut, den 01. Juni 2017

Alexander Putz
Oberbürgermeister